



**Benedikt Bonelli,**  
1971 in Coesfeld/Westfalen  
geboren, studierte Orgel an  
den Musikhochschulen in  
Wien und Salzburg bei Peter  
Planyavsky und Heribert  
Metzger. Abschluss *mit Aus-  
zeichnung*. Meisterkurse bei  
Harald Vogel, Fernando  
Tagliavini, Petr Eben, Guy  
Bovet und Michael Radulescu.  
Bonelli war zweifacher Sti-  
pendiat des Landes Nord-  
rhein-Westfalen für die *Al-*

*tenberger Orgelakademie*. Darüber hinaus studierte er ka-  
tholische Kirchenmusik. Zu seinen prägenden Lehrern zäh-  
len Erwin Ortner (Dirigieren) und Wolfgang Sauseng (Kom-  
position). Studien in Cembalo bei Liselotte Brändle und  
Christian Rieger.

Er übt eine rege Konzerttätigkeit aus. Einladungen erhielt  
er u. a. zu den Festivals *Musikwochen Millstatt*, *Wiener Or-  
gelkonzerte*, *Internationale Orgelkonzerte Dom zu Erfurt*  
sowie an die Domkirchen zu Bamberg und Münster, an den  
Altenberger Dom und das Brucknerstift St. Florian. Pro-  
duktionen für *Radio Stephansdom* und Mitwirkung als Orga-  
nist und Dirigent bei Rundfunkgottesdiensten für ORF und  
WDR.

Von 1999 bis 2003 Kapellmeister der Karlskirche Wien,  
sowie Leiter der dortigen *Geistlichen Abendmusiken*. Von  
2003 bis 2009 Kantor der Pfarrei St. Martinus und Ludge-  
rus in Sendenhorst.

Seit Herbst 2009 ist Benedikt Bonelli Chordirektor und  
Organist an der Basilika St. Lorenz in Kempten (Allgäu).



# ORGEL- MATINEE

Samstag,  
29. Mai 2010  
12.05 - 12.35 Uhr

## Programm:

J. S. Bach  
(1685 - 1750)

*Präludium und Fuge* D-Dur  
BWV 532

Peter Kolman  
(\* 1937)

*Laudatio*

Sigfrid Karg-Elert  
(1877 - 1933)

*Homage to Handel*  
op. 75

An der Domorgel: Benedikt Bonelli, Kempten

## Zu den Werken:

Als **Johann Sebastian Bach** das *Präludium und Fuge D-Dur* komponierte, war er erst ca. 23 Jahre alt; ein Alter voll Tatendrang und dem Bedürfnis dem *Gegenüber* etwas beweisen zu wollen. Und so klingt das Werk auch: ungestüme Läufe und Akkordbrechungen, dramatische Akkordballungen - zur Schau gestellte Virtuosität, das auch noch in der „Angebertonart“ D - Dur. Diesen Mitteln gab Bach aber eine Ordnung. Die toccatenhaften Eckteile des Präludiums umschließen einen Mittelteil („alla breve“), der liedhaft gestaltet ist und durch dialogartige Manualwechsel aufgelockert ist. Die Fuge besticht durch ihre treibende rhythmische Kraft, das Thema wird zerlegt, umgestellt und verkürzt, bevor der toccatenhafte Schluss den Bogen zum Präludium spannt.

**Peter Kolman** stammt aus Bratislava. Als Verfechter der Neuen Musik wurde er von den kommunistischen Machthabern der damaligen Tschechoslowakischen Republik argwöhnisch beobachtet, schließlich im Jahr 1972 aus politischen Gründen aus dem Slowakischen Komponistenverband ausgeschlossen, verbunden mit Aufführungs- und Publikationsverbot. Seit 1977 lebt er in der Nähe von Wien. Er schreibt: "*Laudatio* ist auf dem Kontrast von zwei Grundelementen aufgebaut: einerseits eine Art Rezitativ, an einigen Stellen sich wiederholend, andererseits einer Folge von 5- oder 6-stimmigen Akkorden, bei denen eine allmähliche Hinaufbewegung durch chromatische Veränderung jeweils eines Akkordtones stattfindet; dabei verändert sich jeweils der Akkordinhalt (die Intervallrelationen)".

**Sigfrid Karg-Elert** schuf ein großes Orgeloeuvre, dessen Bedeutung erst nach und nach wieder erkannt wird. Sein Werk ist reich an Stilen (neben deutsch-romantischen Einflüssen sind auch Einflüsse Debussys, Skrjabins und amerikanischer Komponisten erkennbar). In der *Homage to Handel* führt der exzentrische Karg-Elert phantasievoll vor, was man mit einem kurzen ostinaten Thema so alles machen kann, und der Organist kann zeigen, was man alles mit einer Orgel machen kann.

*Benedikt Bonelli*

**Orgelmatineen**  
im Dom zu Fulda 2010  
12.05 - 12.35 Uhr

**5. Juni**  
David Franke,  
*Naumburg*

**12. Juni**  
Julian Gembalski,  
*Kattowitz, Polen*

**19. Juni**  
13.00 - 13.30 Uhr  
Boris Arkadieff,  
*Ulm*

**26. Juni**  
Ulrich Walther,  
*Stuttgart*

Weitere Informationen zu den Orgelkonzerten im Fuldaer Dom finden Sie unter  
[www.orgelmusik.bistum-fulda.de](http://www.orgelmusik.bistum-fulda.de)